



Innsbruck, 20. Jänner 2008

Presseinformation

BBT – Keine Privatfinanzierung, dafür mit lockerer Hand:

„Sozialisierung der Kosten, Privatisierung der Gewinne“!

Jahrelange Kritik des Transitforum Austria-Tirol sowie zahlreicher anderer Experten an der „Unwirtschaftlichkeit, Unzweckmäßigkeit, Unrechtmäßigkeit und Steuergeldvernichtung“ des Projektes wird durch den BBT-Aufsichtsrat nunmehr klar bestätigt. Vorgangsweise des „willkürlichen und wahllosen Griffs in die Staatskassen zu Lasten der heutigen wie der nächsten Generationen“ wird strikt abgelehnt und steht sowohl auf österr. als auch auf europäischer Sicht im Widerspruch zu den Leitlinien der Rechnungshöfe nach „Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Rechtmäßigkeit“ der eingesetzten öffentlichen Gelder.

In einem Land, in welchem nicht einmal mehr die Pflege finanzierbar ist, muss bei derartigen Projekten der „Rotschiff“ angesetzt und nicht das „Füllhorn“ ausgeschüttet werden.

Aufsichtsrat der BBT SE, Landeshauptmann Herwig van Staa¹ u. a. werden aufgefordert, Finanziere für dieses Projekt zu suchen, welches nur „privaten (Bau- und Bankkonzernen), nicht aber öffentlichen Interessen (Entlastung der Bevölkerung und Wirtschaft entlang der Brennerroute von Rosenheim bis Verona) dient“.

Das Transitforum Austria-Tirol im Namen der Unterzeichner des Brenner-Memorandums (Anhang) lehnt die Vorgangsweise der Finanzierung des BBT aus Steuergeld strikt ab, da es sich nicht um ein Projekt handelt, welches die Transitproblematik am Brenner „nachhaltig und dauerhaft“ löst. Der Ist-Zustand ist klar, braucht nicht weiter ausgeführt zu werden und ist mit anderen Maßnahmen als der „BBT Fata Morgana“ zu lösen:

- 1) Im Jahr 2008 sollten nach Vorgaben der Politik über den Brenner **täglich** nur noch rund **1.300** Transit-Lkw rollen – tatsächlich rollen **täglich mehr als 5.000** Transit-Lkw über den Brenner (siehe Anhang 1).
- 2) Bis zum **Jahr 2003** sollte die **N0x-Belastung** durch den Transit um – **60 %** reduziert werden (Beitrittsvertrag, Protokoll Nr. 9) – tatsächlich hat die Brennerroute das **europaweit größte N0x-Sanierungsgebiet** mit rund **35 Millionen m²** bekommen.
- 3) Ein Projekt, welches am Brenner bloß den **Transitzuwachs „verlangsamen“** soll (EU-Tunnel-Koordinator Karel van Miert) dient **nicht der Reduktion** des Lkw-Transitverkehrs und damit auch nicht der Reduktion der europäischen Vorgaben in Bezug auf die N0x-Luftreinhaltgüterichtlinien.
- 4) Aus diesem Grund ist dieses Projekt als **nicht wirtschaftlich, nicht zweckmäßig, nicht sparsam und nicht rechtmäßig** zu bewerten und steht daher einer **Verwendung öffentlicher Gelder entgegen**, die in den nächsten Jahren und Jahrzehnten für viel wichtigere Projekte zur Sicherung des Wirtschaftsraumes am Brenner eingesetzt werden müssen.

¹ „Die Investoren brauchen wir nicht zu suchen für eine „public private partnership“. Die stehen jetzt schon an“ (LH Herwig van Staa am 10.10.2004 in einer Sondersendung zum BBT im ORF-Österreichbild).

Für das Transitforum Austria-Tirol sowie die Unterzeichner des Brenner-Memorandums“ (die Forderungen finden Sie auf unserer Startseite www.transitforum.at)

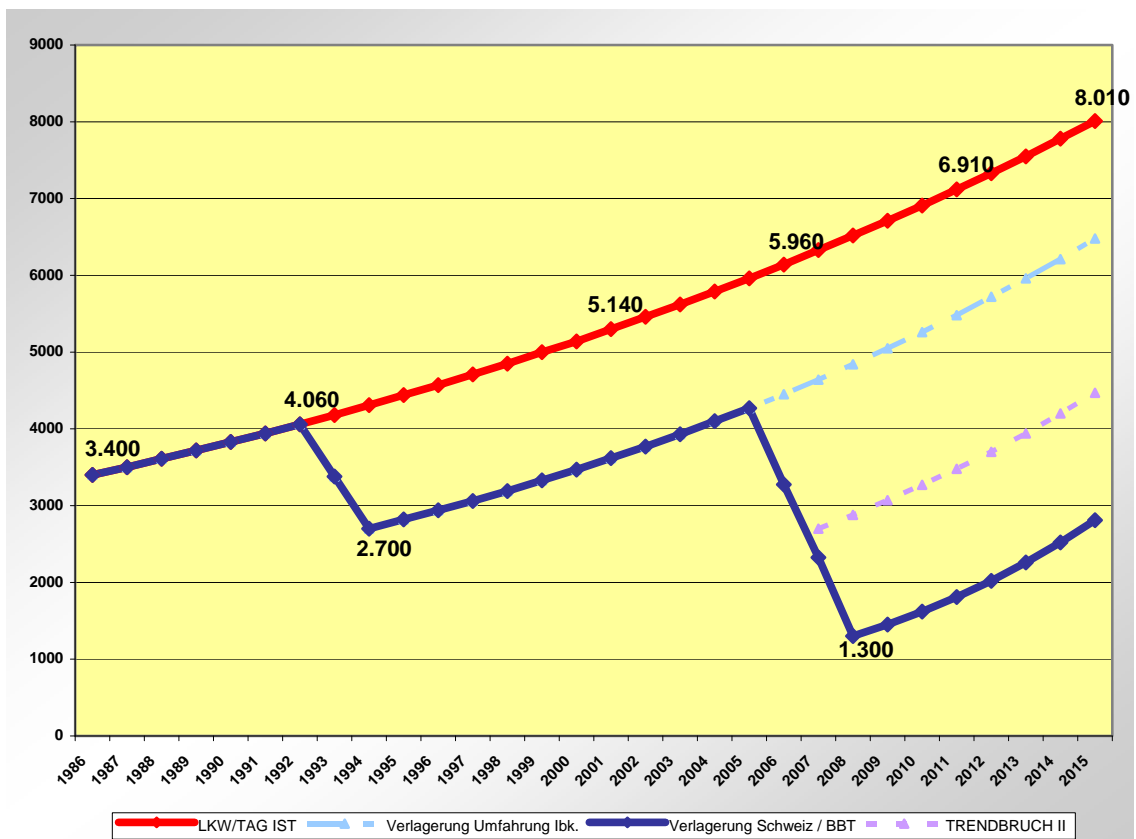
verbleibt mit freundlichen Grüßen

Ihr Fritz Gurgiser, Obmann, eh.

Die Unterzeichner und Träger dieses „Brenner-Memorandums“ (alphabetisch):

Walther Andreaus, Verbraucherzentrale Südtirol, Bozen; **Dr. Christine Baumgartner und Walter Harpf** für die Plattform Pro Pustertal – PPP; **Karlheinz Baumgartner**, Pfarrer von Steeg im Lechtal, Leiter des Diözesanen Arbeitskreises für Schöpfungsverantwortung der Diözese Innsbruck; **Dr. Rudolf Benedikter**, Gemeinderat der Stadtgemeinde Bozen; **Hildegard Breiner**, Initiative Civilcourage e. V., Bregenz; **Christian Dander**, Sprecher der tfA-Gruppe Buch bei Jenbach; **Fritz Dinkhauser**, Präsident der Tiroler Arbeiterkammer, Innsbruck; **Erich Eberharter**, Obmann der BI „Verkehr 2000“ in Kundl; Peter Gasser, Umweltschutzgruppe Vinschgau, Mals; **Prof. Peter Habeler**, Erstbesteiger des Mount Everest ohne Sauerstoff mit Reinhold Messner, Mayrhofen; **Max Harb, Bürgermeister** für die Klimaschutzgemeinde Volders; **Robert Hochgruber**, Vorsitzender der Initiativgruppe für eine lebendigere Kirche Südtirol, Bozen; **Christian Hollerwöger**, BI Wörgl Verkehr(t), Wörgl; **Toni Knittel & Peter Kaufmann – „Blutschink“**, Bach im Lechtal; **O.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Hermann Knoflacher**, Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik an der TU Wien; **Doris Koidl**, Sprecherin der tfA-Gruppe Volders; **Sepp Kreidl**, Senior-Chef der Kreidl-KG in Kramsach; **Mag. Gottfried Lamprecht**, Leiter der Abteilung Familie und Lebensbegleitung der Diözese Innsbruck; **Dir. Franz Leeb, PORG Volders**; **Dr. Georg Leitner, Fred Mitterer & Hermann Stock**, Sprecher der „tfA-Gruppe Wilder Kaiser“, Ellmau/Scheffau; **Dr. Hans Lintner, Bürgermeister** für die Stadt- und Klimaschutzgemeinde Schwaz in Tirol; **Univ.-Prof. Dr. Raimund Margreiter**, Leiter der Universitätsklinik für Chirurgie in Innsbruck; **Claudia Melmer & Ing. Peter König**, Sprecher der „tfA-Gruppe ATO – Oberland“, Haiming/Mötz; **Fritz Mitterbauer**, Obmann „Alpentransit Außerfern“, Reutte; **Dipl. Ing. Karl Muigg**, Sprecher des „Lärmschutz Komitee Terfens/Vomperbach“; **Franz Oberkofler**, Legambiente-Umweltbund Suedtirol, Bozen; **Dr. Peter Ortner & Josef Oberhofer**, Präsident und Verbandsgeschäftsführer des Heimatpflegeverbandes Südtirol, Bozen; **Robert Renzler**, Generalsekretär des Österreichischen Alpenvereins, Hauptverein, Innsbruck; **Dr. Michael Riedl, Kinderfacharzt**, Sprecher der Umweltplattform Tiroler Unterland, Wörgl; **Dr. Sigrid Sapinsky**, Regionalkoordinatorin des Klimabündnis Tirol, Innsbruck (dem Klimabündnis Tirol gehören derzeit folgende 25 Gemeinden an: Absam, Bad Häring, Dölsach, Inzing, Karrösten, Kirchbichl, Kitzbühel, Kufstein, Kundl, Landeck, Lienz, Matrei i.O., Oberndorf i.T., Pfunds, Reutte, Rum, Schwaz, Schwendau, St. Johann, St. Ulrich a.P., Thaur, Tux, Virgen, Volders und Wörgl); **Evelyn Schlögl** für die „Initiative für ein lebenswertes Wipptal“, Steinach am Brenner; **Ing. Oliver Schuh**, Sprecher der „tfA-Gruppe Innsbruck-Amras“, Innsbruck; **Kristina Sprenger**, Schauspielerin, Romy für den beliebtesten Shootingstar 2002, Innsbruck; **MMag. Martin Teißl** für den Arbeitskreis FAHRGAST Tirol, Schwaz in Tirol; **Gerhard Unterweger**, Arge Stop Transit Osttirol, Lienz; **Luis Vonmetz**, Erster Vorsitzender des Alpenverein Südtirol, Bozen; **Roman Zanon**, Vorsitzender des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz / CIPRA Südtirol, Bozen; **Bernhard Zehetner**, Sprecher der „tfA-Gruppe Münster“, Münster; **VKE – Verein für Kinderspielplätze und Erholung**, Bozen sowie weiter: **Attac** Osttirol; **CAI - Commissione Centrale per la tutela dell'ambiente montano**; **Circolo** Valdostano Legambiente; **Comitato** di solidarietà Los Quinchos Barrilete – Bolzano; **Gemeinde Corvara - Comune di Corsara**; **Gemeinde Montan - Comune di Montagna**; **Heimat Brixen**, Bressanone, Persenon; **Italia Nostra**; **Legambiente** Italia; **Mountain Wilderness** Italia; **No Inceneritore-No TAV** Trento; **OEW - Organisation für Eine solidarische Welt / OEW - Organizzazione per Un mondo solidale**; **Pro Vita Alpina**; **SGB-CISL** Bezirk Eisack-Rienz; **SOS** Eisack/Isarco; südtiroler **hochschülerInnenschaft** - associazioni studenti/esse universitari/e sudtirolesi; Südtiroler Schützenbund – Bozen; **tiroler HEIMAT** tirolese/tiroleisa - Arbeitsgruppe Welschtirol/Tirolino trentino (in Gründung); **Transitinitiative** Südtirol – Sudtirolo; **Transitinitiative** Bozen-Unterland; **Umweltbund** Südtirol - Legambiente; **Umweltgruppe** Bozen [in Gründungsphase]; **Umweltgruppe** Brixen; **Umweltgruppe** Eppan; **Umweltgruppe** Kaltern; **Umweltgruppe** Vahrn; **Umweltgruppe** Vintl; **Umweltgruppe** Völs; **Umweltgruppe** Wipptal; Verein für **Kultur und Heimatpflege** – Bruneck; **WWF** Südtirol.

Anhang 1: Das „europäische Verlagerungsprogramm“ von Lkw-Transit auf die Eisenbahn („Sägezahnmodell Verkehrsminister Rudolf Streicher a.D.“).
50 % Straßengütertransit auf die Schiene – Ferdinand Lacina 1984 und zuletzt Hubert Gorbach am 10.10.2004 im „Österreichbild“ – **nach 24 Jahren: 0 % verlagert.**



- 1994** – Inbetriebnahme der Eisenbahnumfahrung Innsbruck
„Verlagerung von max. 1600 Lkw’s auf die Bahn“² – nie eingetroffen
- 2005** – Ausbau Gotthard oder Splügen
„Verlagerung von ca. 2000 Lkw’s in die Schweiz“ – ausständig
- 2008** – Neuer Brennertunnel
„Zusätzlich ca. 1600 Lkw’s auf die Bahn“ – nur Verringerung des Zuwachses (Karel van Miert) – daher auch keine Verlagerung.

Sämtliche Baumaßnahmen für die Eisenbahn über den Brenner haben seit **24 Jahren (!)** **keine einzige Lkw-Ladung** „von der Straße auf die Schiene“ gebracht. Weil die Politik parallel dazu alles forciert hat, damit die Straße für den Lkw immer attraktiver wurde und weiter wird. Der BBT ist daher als größtes Hindernis für die tatsächliche Lösung der Brennertransitproblematik zu sehen – man versteckt sich hinter dieser Tunnel-Fata-Morgana und tut nichts auf der Straße.

Der Befund: Wer die Rahmenbedingungen für die Straße nicht verändert, kann keine einzige Lkw-Ladung verlagern – deshalb ist an der Alpenkonventionsstrecke von Rosenheim - Verona das „**Brenner-Memorandum**“ umzusetzen und nicht öffentliche Gelder für dieses größte politische Ablenkungsprojekt missbräuchlich zu verwenden.

„Verlagert“ wurde das Transitproblem nur von einer Politschulter auf die nächste.

² Kursiv: Originalzitate